

68

Konzert

der

Oberschaft des Kreuzchors

Montag, den 30. November 1925

im Neustädter Kasino

Königstraße

*

Anfang 7^h c. t.

*

MITWIRKENDE:

Frau Luise Schelbach-Pfannstiehl

(Sopran)

Fräulein Käthe Lehmann

(Violine)

A. H. Johannes Röder

(Bariton)

Musikpräfekt Werner Starke

(Klavier)

Oberschaft des Kreuzchors

(verstärkt durch einige A. H. A. H.)

Leitung:

Hellmuth Ott (X) X

1. Zwei Männerchöre.

a) C. Isenmann: Am Traunsee.

Schweigsam treibt mein morscher
[Einbaum,
Klar und ruhig wogt der See.
Purpurwarme Abendschatten
Färben der Gebirge Schnee.
Eines Eilands Klosterhallen
Dämmern aus der Flut empor.
Münsterglocken hör' ich schallen
Und den heil'gen, frommen Chor:

Summend, singend, rein verklingend,
Süß ersterbend kommt der Ton.
Luft und Welle führen schwingend
Seinen letzten Hauch davon.
Und die Rechte senkt das Ruder,
Im Gebet erschweigt das Herz,
Und mir ist, als trügen Engel
Meine Seele himmelwärts:

Sempiterni fons amoris, consolatrix tristium
Pia mater Salvatoris, ave virgo virginum.

b) L. v. Beethoven: Fahr' wohl, du goldne Sonne.

Fahr' wohl, du goldne Sonne,
Du gehst zu deiner Ruh';
Und voll von deiner Wonne
Gehn mir die Augen zu.

Schwer sind die Augenlider,
Du nimmst das Lied mit fort;
Fahr' wohl, wir sehn uns wieder
Hier unten oder dort.

Ich danke deinem Strahle
Für jeden schönen Tag,
Wo ich mit meinem Tale
An deinem Schimmer lag.

2. Zwei Arien für Sopran, oblig. Violine und Klavier.

a) W. A. Mozart: Arie aus „il re pastore“:

„Dein bin ich“.

b) Joh. Seb. Bach: Aus der Hochzeitskantate:

„Sich üben im Lieben“.

3. Drei Männerchöre mit Baritonsolo.

a) Edvard Grieg: Ich legte mich am Abend.

Ich legte mich am Abend so spät,
Ich glaubte keinen Kummer mehr zu
[haben.
Da sandte mir Botschaft die Herz-
[liebste mein,
Da zu ihr hin mußst' ich ziehen.
Keiner wurde jemals teure Liebe. Keiner!

Ich wachte am Morgen so früh,
Ich wußte jetzt von Kummer viel zu
[reden.
Es sagte Lebwohl mir die Herzliebste
[mein,
Da mußst' ich wohl fort von ihr ziehen.
Keiner wurde jemals teure Liebe. Keiner!

b) Schön Torö.

Täubchen setzt sich auf den Lilien-
[zweig,
Gott zu loben.
Singt herrlich von Christus und seinem
[Reich,
Deine Huld sende, Gott, von oben.

Schön Torö, hörst du wohl was ich,
[spreche zu dir,
Gott zu loben.
Sag' möchtest du gehn aus dem Lande
[mit mir?
Deine Huld, sende Gott, von oben.

Wie kann ich fahren in deinem Geleit,
Gott zu loben.
Ein Königssohn aus Engelland hat um mich gefreit.
Deine Huld sende, Gott, von oben.

c) Rob. Schumann: Ritornell.

Die Rose stand im Tau,
Es waren Perlen grau.
Als Sonne sie beschienen,
Wurden sie zu Rubinen.

4. Fr. Chopin:

a) Polonaise Cis-moll

b) Valse E-moll

5. Zwei Männerchöre:

a) Zöllner: Tanz.

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| Heiter, mein liebes Kind, | Dreh'n wir uns leicht im Tanz, |
| Komm mit zum Tanz geschwind. | Frohsinn reicht uns den Kranz. |
| Mitten in frohen Reih'n | Lacht uns des Lebens Mai, |
| Folge hinein. | Heisa juchhei! |
| Leben blüht und Leben lacht | Jugend flieht und Alter naht, |
| Ringsum voll Liebesmacht, | Jetzt Blumen auf dem Pfad, |
| Wollten wir da traurig sein? | Blumen und keinen Schnee, |
| Nein, sag' ich, nein. | Heisa, juchhe! |
| La, la, la. | La, la, la. |

b) Kücken: Die jungen Musikanten.

| | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Wir jungen Musikanten, | Da tönen meine Lieder, |
| Wir ziehn des Abends aus, | Da tönt mein froher Sang, |
| Von einem Ort zum andern, | Vielleicht lauscht sie verstohlen |
| Wir ziehn von Haus zu Haus. | Auf meiner Zither Klang. |
| Und wenn ein hübsches Mädchen | Schlaf sanft, mein süßes Leben, |
| Am Fenster wo sich zeigt, | Treu Lieb hält sicher Wacht. |
| Steht unser Chor daneben, | Es mögen heil'ge Engel |
| Und flötet, harft und geigt. | Rings um dein Lager stehn. |
| So singen wir der Braunen, | Und in des Traumes Bildern |
| Der Blondes singen wir. | Mögst du den Liebling seh'n. |
| Das ganze kleine Städtchen | Schlaf sanft, du einzig Eine, |
| Ist unser Jagdrevier. | Du aller Mädchen Zier, |
| Nur in ein kleines Gäßchen | Und wenn der Morgen taget, |
| Schleich ich mich ganz allein, | Da winkt Erfüllung mir. |
| Da wohnt mein holdes Mädchen, | Schlaf in Ruh!! |
| Da wohnt die Liebste mein. | |

111

PESTALOZZI-DRUCKEREI
DRESDEN-A.
PESTALOZZISTR. 12